

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates der Stadt Kirchberg in der Stadthalle Kirchberg vom 17. Dezember 2020

Anwesend:

Unter dem Vorsitz
von Stadtbürgermeister Werner Wöllstein

Manfred Kahl	1. Beigeordneter
Katharina Monteith	3. Beigeordnete
Hans-Dieter Aßmann	Ratsmitglied
Claudia Dillmann-Stipp	Ratsmitglied
Hans-Peter Kemmer	Ratsmitglied
Linda Kemmer	Ratsmitglied
Ernst-Ludwig Klein	Ratsmitglied
Wolfgang Krämer	Ratsmitglied
Christian Lauer	Ratsmitglied
Eric Müller	Ratsmitglied
Udo Schreiber	Ratsmitglied
Angelika Schwaab	Ratsmitglied
David Sindhu	Ratsmitglied
Guido Weber	Ratsmitglied
Axel Weirich	Ratsmitglied
Sascha Wieß	Ratsmitglied
Rudolf Windolph	Ratsmitglied
Harald Wüllenweber	Ratsmitglied

Es fehlte(n):

Andreas Benke	2. Beigeordneter
Roberto Iannitelli	Ratsmitglied
Jürgen Tappe	Ratsmitglied
Dr. Jochen Wagner	Ratsmitglied
Peter Weber	Ratsmitglied

Ferner anwesend:

Von der Verwaltung anwesend:

Verwaltungsrat Alwin Reuter als Schriftführer

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

Stadtbürgermeister Werner Wöllstein eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Er stellte fest, dass der Stadtrat ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig ist. Änderungen zur Tagesordnung wurden nicht beantragt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas Stadtbürgermeister Werner Wöllstein eine Erwiderung zum Leserbrief aus der Hunsrücker Zeitung vom Dienstag, 01.12.2020, Seite 18. Die Überschrift des Leserbriefes lautete: „*Empfinde dieses Verfahren als Verhöhnung der Öffentlichkeit*“

Der genaue Inhalt ist nachfolgend als persönliche Erklärung des Stadtbürgermeisters, der Beigeordneten und aller Fraktionen abgedruckt:

„Einige Synonyme für das Wort Verhöhnung: Jemanden etwas anhängen; die Ehre abschneiden; negative Behauptungen in die Welt setzen; Lügen verbreiten; in Misskredit bringen; schlecht reden über; kein gutes Haar lassen an....

Es ist das demokratische Recht eines jeden Bürgers und einer jeden Bürgerin, seine Meinung öffentlich kundzutun, Dinge zu hinterfragen und auch zu kritisieren. Dies kann z.Bsp. über einen Leserbrief geschehen.

Es gibt aber Leserbriefe die an Unverschämtheit fast nicht zu überbieten sind. Dazu gehört auch dieser Leserbrief.

Hier wird dem Stadtrat, den Beigeordneten, dem Arbeitskreis „Kita Neubau 2020“ und dem Stadtbürgermeister unterstellt, sie würden die „Öffentlichkeit verhöhnen“. Das ist ein Vorwurf, dem jede Grundlage fehlt, den ich persönlich als bodenlose Frechheit empfinde.

Alle im Rat und in dem Arbeitskreis haben sich nichts, aber auch rein gar nichts vorwerfen zu lassen und schon gar nicht von dem Leserbriefschreiber.

Es macht einen schier sprachlos, dass ein Gremien-Mitglied, der selbst in Ausschüssen der Stadt Kirchberg tätig ist, den Stadtrat der „Verhöhnung der Öffentlichkeit“ bezichtigt.

Auf die Einzelheiten des Leserbriefes, der gespickt ist mit unsinnigen und falschen Anwürfen die bar jeder Realität und ohne Probleme zu zerpfücken sind, wird hier nicht eingegangen. Dafür ist die Zeit einfach zu schade und zu wertvoll.

Der Arbeitskreis setzt sich aus jeweils 2 Personen jeder Fraktion und jetzt auch mit den Ortsbürgermeistern des Kindergartenausschusses des Kindergartenbezirks Kappel/Kirchberg zusammen.

Der Arbeitskreis hat mit viel Engagement, Überlegungen und Sachverstand gehandelt, um eine vernünftige und für alle tragbare Lösung zu finden. Dies wird der Arbeitskreis auch weiterhin in Zukunft tun. Über das Ergebnis sind der Kindergartenbezirk und anschließend der Stadtrat informiert worden. Dies wird ebenfalls auch weiterhin in Zukunft so geschehen.

Oftmals tut man gut daran, sich um seine eigenen Dinge zu kümmern und zu sorgen. Der Arbeitskreis und der Stadtrat kümmert und sorgt sich, vorbildlich, weiterhin um seine Dinge.

ODER aber, man bringt sich konstruktiv in die Arbeit der Gremien ein.

Bisher ist hier aber nicht viel mehr passiert, als dass die Menschen angegriffen werden, die sich in ihrer Freizeit, als gewählte Mandatsträger, für das Wohl und Fortkommen unserer Stadt einsetzen und tätig sind.“

TOP 1: Einwohnerfragestunde

Stadtbürgermeister Werner Wöllstein erteilte der anwesenden Einwohnerschaft die Möglichkeit, Fragen an ihn und den Rat zu richten. Ein Bürger der Stadt beklagte laufende Automotoren von wartenden Fahrzeugen in der Innenstadt. Stadtbürgermeister Wöllstein wird diesen Hinweis an das Ordnungsamt der Verbandsgemeindeverwaltung weitergeben.

TOP 2: Annahme der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 19.11.2020

Gegen die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19. November 2020 wurden keine Einwendungen erhoben.

TOP 3: Forstwirtschaftsplan 2021

Zu diesem Tagesordnungspunkt war Revierleiter Helmut Michel geladen, der allerdings aufgrund einer Erkrankung kurzfristig absagen musste. Er hatte aber die wesentlichen Daten und Fakten zum ablaufenden Jahr 2020 und dem Plan 2021 an Stadtbürgermeister Wöllstein übermittelt. Der Rückblick auf 2020 zeigt ein voraussichtlich um 3.000 € leicht besseres Ergebnis als ursprünglich geplant. Der Klimawandel, verbunden mit großer Trockenheit, setzt dem Wald weiter zu. Die Trockenheit verstärkt dabei den ohnehin starken Borkenkäferbefall. Im Stadtwald sind ca. 750 Festmeter betroffen. Eine leichte Entspannung ist beim Preis von Fichtenstammholz zu verzeichnen, der zwischenzeitlich wieder um ca. 20 €/Festmeter gestiegen ist.

Für das Jahr 2021 erwartet man bei Nettoerträgen von 50.950 € und Nettoaufwendungen von 68.750 € einen Fehlbetrag von 17.800 €. Falls aber die Gewährung einer „Nachhaltigkeitsprämie Wald“ als Teil des Corona-Konjunkturpaketes erfolgen sollte, welche nicht im vorgelegten Wirtschaftsplan eingeplant ist, würde sich sogar ein Überschuss von ca. 9.700 € ergeben. Nach kurzer Beratung stimmte der Stadtrat dem vorgelegten Forstwirtschaftsplan zu, verbunden mit der Bitte, bei größeren Abweichungen vom Plan den Stadtrat auch unterjährig zu informieren und gegebenenfalls einen Nachtrag vorzulegen sowie dem Jahresrückblick zukünftig einen Soll-Ist-Vergleich beizufügen. Maßnahmen, für die ein Zuschuss des Landes vorgesehen ist, dürfen erst begonnen werden, wenn die Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn vorliegt oder die Zuweisung bewilligt wurde.

(Beschlissen mit einer Gegenstimme)

Brennholz soll wie im Vorjahr mit 35 €/Raummeter für „Polterholz“ der Holzarten Eiche und Buche bzw. 28 €/Raummeter bei Birke angeboten werden. Darüber hinaus bietet man wieder Fichtenschadholz für 10 €/Raummeter an.

TOP 4: Antrag auf Förderung des Jugendzentrums „Am Zug“

Der Antrag des Jugendzentrums „Am Zug“ (We-Share e.V.) auf Weiterführung der Förderung des Jugendzentrums für die nächsten 5 Jahre mit einem Kostenplan für die Jahre 2021 bis 2025 lag allen Ratsmitgliedern vor. In den vergangenen Jahren bezuschusste man die Einrichtung mit einem jährlichen Betrag von 21.600 €. Die Verbandsgemeinde unterstützt das Zentrum ebenfalls mit jährlich 17.000 € und hat erst kürzlich beschlossen, die Förderung auch in den nächsten 5 Jahren (bis zum 31.03.2026) Aufrecht zu erhalten.

Stadtbürgermeister Wöllstein lobte die Arbeit des Jugendzentrums und stellte den Antrag zur Diskussion. Die SPD-Fraktion machte ihre Zustimmung deutlich, allerdings mit der Erwartung, dass der Einsatz von Jugendlichen im Wahlkampf zukünftig unterbleiben möchte. Auch seitens der FDP-Fraktion wurde grundsätzlich Zustimmung signalisiert. Allerdings stellte man die hohen Energiekosten im Kostenplan in Frage, über die man aufgeklärt werden möchte. Ratsmitglied Rudolf Windolph fragte nach, ob durch die zeitweise Schließung der Einrichtung infolge der Corona-Pandemie Einsparungen zu verzeichnen waren bzw. sind, was von dem Vorsitzenden aufgrund fehlender Zahlen aber nicht abschließend beantwortet werden konnte. Die Beantwortung der Frage von Claudia Dillmann-Stipp, warum die Verbandsgemeinde eine geringere Förderung als die Stadt gewährt, war ihm ad hoc nicht möglich. Er versprach, dies aber bis zur

nächsten Ratssitzung in Erfahrung zu bringen. Der 1. Beigeordnete Manfred Kahl äußerte den Wunsch, dass eine detaillierte Einnahme-/Überschussrechnung vorgelegt werden möchte. Auch andere Ratsmitglieder sahen noch Informationsbedarf. Rudolf Windolph beantragte daher, die Entscheidung bis zur nächsten Sitzung zu vertagen und dem Jugendzentrum die Möglichkeit zu eröffnen, die offenen Fragen zu beantworten. Dieser Vorschlag wurde von Axel Weirich abgelehnt, da die Verantwortlichen des Zentrums nun Planungssicherheit benötigten. Hans-Peter Kemmer beantragte daraufhin, aus diesem Grund zunächst eine auf zwei Jahre befristete Förderung auszusprechen.

Anschließend wurde zunächst über den Antrag von Rudolf Windolph abgestimmt, wonach die Entscheidung vertagt werden soll. Dem Antrag wurde mit 9 Ja-Stimmen bei 6 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung stattgegeben. Eine Abstimmung über den Antrag von Hans-Peter Kemmer war damit entbehrlich.

Das Ratsmitglied David Sindhu nahm gemäß § 22 GemO an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil. Er hatte im Zuhörerraum Platz genommen.

TOP 5: Mitteilungen, Anfragen, Wünsche und Anregungen

a) Tonaufzeichnungen während der Sitzung

Stadtbürgermeister Werner Wöllstein wies darauf hin, dass Tonaufzeichnungen von Sitzungen des Stadtrates für alle Anwesenden (Sitzungsteilnehmer und Zuhörer) untersagt sind.

b) „Frischefrühstück“ Kita Gänsacker

Mit einer Unterschriftenaktion möchte die Elternschaft des Kindergarten Gänsacker das sogenannte „Frischefrühstück“ wieder ins Leben rufen, das wegen der Hygienevorschriften durch die Corona-Pandemie eingestellt wurde. Stadtbürgermeister Wöllstein befürwortet auch die Wiedereinführung nach überstandener Pandemie, aber nicht für den bisherigen Kostenbeitrag von 10 €/Monat. Bei einer Neuaufnahme müsste die Hauswirtschaftskraft zusätzliche Stunden ableisten. Dann würde der Kostenbeitrag wenigstens auf 20 € bis 25 € hinauslaufen. Zur Zeit ist aber ein Buffetfrühstück ohnehin nicht möglich. Ob sich alle Eltern diesen erhöhten Beitrag leisten können und wollen oder ob eine soziale Staffelung des Betrages möglich wäre, muss dann zu gegebener Zeit betrachtet werden.

c) Verkehrssituation in der Stadt

Es wurde angeregt im Bereich Ausfahrt Obertorplatz auf die Graf-Simon-Straße einen Verkehrsspiegel zu installieren. Im Zuge dessen berichtete Stadtbürgermeister Wöllstein ausführlich von einer kürzlich stattgefundenen Verkehrsschau mit dem Leiter des Ordnungsamtes der Verwaltung, was zu einem regen Austausch über die Verkehrssituation in der Stadt führte. U.a. wurde die Frage aufgeworfen warum in der Schulstraße die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 kmh ab dem Nordwall aufgehoben ist, dann also 50 kmh erlaubt sind, um vor der Rathausgasse wieder auf 20 kmh begrenzt zu werden.

d) Förderung Kita-Neubau

Auf Nachfrage von Ratsmitglied Wolfgang Krämer teilte Stadtbürgermeister Wöllstein mit, dass noch nicht abschließend mit dem Landesjugendamt geklärt sei, ob doch eine Fördermöglichkeit für die durch den Wegfall der kath. Kindertagesstätte neu zu schaffenden Plätze besteht.

Werner Wöllstein
Stadtbürgermeister

Alwin Reuter
Schriftführer